

so daß sich das Personal um 7,39 vermehrt hat. Von diesen sind 104 226 Beamte, 111 924 Unterbeamte usw. Die Reichspost legte 320 Millionen Kilometer zurück, davon 237 auf Eisenbahnen, den Rest auf Landstraßen. Die Gesamtzahl der Postwagen und Schlitten beträgt 16 363. Von diesen sind 6173 Postwagen auf Landstraßen, 3500 für Landbriefträger, 2390 Schlitten und 1893 Bahnpostwagen. Außerdem waren 1770 Eisenbahnwagen-Abteile gemietet. Den Posthaltern gehörten außerdem 1030 Wagen und 407 Schlitten. (Leipziger Tageblatt.)

*** Bewegung unter Leipziger Buchhandlungsgehilfen.** — Unter einem Teil der Leipziger Buchhandlungsgehilfen ist zurzeit eine Bewegung im Gange, die in den letzten Wochen in Flugblättern und in Versammlungen zum Ausdruck gekommen ist. In einer Versammlung am 28. November im »Schloßkeller« (Leipzig-Neuditz) sprach Herr Dullro-Berlin. Den Streit halte er als mögliches Kampfmittel nicht für anwendbar. Eher würde eine »passive Resistenz« (1) ein geeignetes Kampfmittel sein können; vor allem sei der Zuzug von Gehilfen nach Leipzig fernzuhalten. — Nach dem Bericht habe es in der Versammlung scharfe Auseinandersetzungen zwischen bürgerlichen und sozialdemokratischen Gehilfen gegeben. Schließlich wurden in einer Resolution folgende Forderungen gestellt:

1. Mindestgehalt von 110 M für alle kaufmännischen Angestellten, die Gehilfenarbeit verrichten, im Alter von 18 bis zu 20 Jahren.
2. Teuerungszulagen von 10 Prozent für alle besser bezahlten Angestellten.
3. Allgemeine neunstündige Arbeitszeit mit zweistündiger Mittagspause.
4. Bezahlung der Überstunden von 6 Uhr früh und bis 10 Uhr abends mit 75 % für die Stunde. Von 10 Uhr abends ab und Sonntags mit 1 M 50 % für die Stunde, ohne daß das bisherige Einkommen dadurch geschmälert werden darf.
5. Ein jährlicher Urlaub von 14 Tagen.
6. Sonnabend-Frühschluß vom Sonnabend Rogate bis 30. September um 5 Uhr, vom 1. Oktober bis Sonnabend vor Rogate um 6 Uhr nachmittags unter Einhaltung einer Mittagspause von mindestens 2 Stunden.

*** Verband Deutscher Steindruckereibesitzer.** — Am 16. November erfolgte in gemeinsamer Hauptversammlung des »Verbands Deutscher Steindruckereibesitzer« und des »Schutzverbands Deutscher Steindruckereibesitzer« die Verschmelzung dieser beiden Vereinigungen zum »Verband Deutscher Steindruckereibesitzer«.

Actiengesellschaft Aristophot in Taucha (Bezirk Leipzig). — Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Rechenschaftsbericht, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Herr Direktor Fritz Gutleben (Hannover) ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, dafür sind eingetreten die Herren Konsul Marx (Berlin) und Dr. Rieß (Berlin). (Leipziger Neueste Nachrichten.)

Vom finnischen Buchhandel. — In seiner außerordentlichen Sitzung am 2. November beschloß der Finnische Verlegerverein (»Finska Förlagsföreningen«) sein fünfzigjähriges Jubiläum am 27. Februar 1908 zu feiern, da an diesem Tage fünfzig Jahre verflossen sein werden, seit die Satzungen des Vereins bestätigt wurden (während sie vom Verein schon am 15. September 1857 angenommen worden waren). Anlässlich des Festes soll eine Geschichte der Tätigkeit des Vereins ausgearbeitet werden. — Da die behördliche Bestätigung der neuen Vereinsatzungen immer noch auf sich warten läßt, so wurde dem Sekretär aufgetragen, sich zu erkundigen, ob man nicht anfangen könne, sie einstweilen zu befolgen. Wenigstens sollten die Regeln für den Verkehr zwischen Verlag und Sortiment baldmöglichst in Anwendung kommen. — Wegen Saumseligkeit in der Arbeit beschloß man einigen Sortimentern (»Kommissionären«) einen Tadel zu erteilen; Vorschläge zur Übertragung der Kommission an neue Inhaber an den betreffenden Plätzen sollen bei der nächsten Jahresversammlung gemacht werden, sofern nicht eine merkliche Besserung bis dahin eingetreten ist. (Nach: Bokhandelstidning för Finland.)

Die Verlagsfirma Werner Söderström O.-Y. in Borgå (Borvoo) hat für Mitglieder des finnischen Buchhandlungsgehilfenvereins »Libro«, auch für Gehilfen, die als solche aufgenommen werden

können, Stipendien zu ausländischen Studienreisen ausgesetzt im Betrage zu 750 finnischen Mark. Bewerber darum haben bis zum 15. Dezember d. J. ihr Gesuch bei dem Vereinsvorstand (Adr. Minerva Bokhandel, Helsingfors) einzureichen zugleich mit einem Plan über die beabsichtigte Reise, ungefährem Kostenanschlag, Abschriften von Zeugnissen nebst Angaben über Alter und Dienstzeit im Fache. Verlangt wird, daß der Bewerber das 21. Lebensjahr erreicht hat, mindestens drei Jahre im Buchhandel gearbeitet hat und sich verpflichtet, dem Verein wenigstens zwei Jahre anzugehören. (Nach einer Anzeige in »Bokhandelstidning för Finland«.)

Buchhändler Victor Hoving in Wiborg (Finnland) ist an Wiborg Hofrät wegen Majestätsbeleidigung zu sieben Monaten und wegen Beleidigungen der Kaiserlichen Familie zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, was in neun Monate Gefängnis zusammengelegt worden ist. Sein Vergehen besteht, dem finnischen Buchhändlerfachblatt zufolge, ausschließlich darin, daß er in seinem Laden Bücher ausgestellt und verkauft hat, deren Inhalt als verlegend für den Zaren und die Zarenfamilie angesehen worden ist.

*** Keplerbund.** — Am 25. November 1907 hat in Frankfurt (Main) die erste (konstituierende) Versammlung des »Keplerbundes«, einer Gesellschaft zur Förderung der Naturerkenntnis, stattgefunden. Den Vorsitz führte Senatspräsident von Einem.

Die Aufgabe des Bundes soll in der Bekämpfung des Atheismus und Materialismus durch vorurteilsfreie wissenschaftliche Aufklärung bestehen.

Herr Dr. Sezauer führte zur Umgrenzung der Arbeit des Bundes etwa Folgendes aus:

Die Entstehung und Entwicklung des Keplerbundes steht in dem Rahmen einer bestimmten Weltanschauung, des Theismus. Er ist der Überzeugung, daß wahres Wissen nicht vom Theismus weg, sondern erst recht zu ihm hinführt. Dadurch erwächst dem Bunde die Pflicht sorgfältigster, naturwissenschaftlicher Arbeit. Er befindet sich dabei jedoch in keinem Gegensatz zu der Naturwissenschaft. Die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung bleibt ebenso gewahrt, wie die Berechtigung der Hypothese innerhalb der Wissenschaft voll und ganz anerkannt wird. Ohne die Berechtigung auch anderer Wege zu verkennen, sucht der Keplerbund die Verbreitung des Theismus durch Förderung der Naturerkenntnis in unserm Volke zu erreichen. Es ist eine Irreführung unsers Volkes, Hypothesen, die innerhalb der Wissenschaft ihre Berechtigung haben, aber auch dementsprechend bewertet werden, als positive Wissenschaft zu popularisieren, auf ihnen eine Weltanschauung aufzubauen und von diesem Standpunkt aus den Gottesglauben als mit den Ergebnissen der modernen Wissenschaft nicht mehr im Einklang stehend und daher nicht mehr als existenzberechtigt hinzustellen. Die Abwehr derartiger Grenzüberschreitungen über das Gebiet der reinen Naturwissenschaft hinaus schreibt dem Keplerbund seine weitere Arbeit in der Öffentlichkeit vor.

Es wurde die Gründung einer naturwissenschaftlichen Korrespondenz und einer eignen Zeitschrift befürwortet, auch die Herausgabe von periodisch erscheinenden Hefen »Naturwissenschaftliche Zeitfragen«, mit der im Januar 1908 begonnen werden soll, ferner einer wohlfeilen »Naturwissenschaftlichen Volksbibliothek«. Desgleichen wurde auf die Notwendigkeit von Vortragskursen für Seminaristen, Gymnasiasten, Studenten und Arbeiter hingewiesen.

Der vorgelegte Satzungsentwurf wurde mit kleinen Änderungen einstimmig angenommen.

In das Kuratorium wurden folgende Herren gewählt: Dr. Verberich, Professor der Astronomie, Berlin, — Dr. Verendt, Geh. Bergrat, Professor der Geologie, Berlin, — Dr. A. Braß, Zoolog, Godesberg — Dr. Dennert, Oberlehrer am Pädagogium, Godesberg — Dr. Bruner, Professor der Physik, Bern — Dr. Hartwig, Professor, Direktor der Sternwarte, Bamberg — Dr. Any, Geh. Rat, Professor der Botanik, Berlin — Dr. Reinke, Geh. Rat, Professor der Botanik, Kiel — Dr. Zacharias, Professor, Direktor der biologischen Station, Ploen — Dr. Rein, Geh. Rat, Professor, Bonn — Dr. Steinede, Realgymnasialdirektor, Essen — Dr. Kocher, Professor der Chirurgie, Bern — Dr. Müller, Professor, Stuttgart — D. Dr. Schmidt-Mehler, Professor, Wirtl. Geh. Rat, Trazellenz,